



Vorarlberg
unser Land

RAD
FREUNDLICH



Pressekonferenz

Montag, 15. Jänner 2018

Landesrat Johannes Rauch

2018 – was steht an?

Politische Standortbestimmung und Vorschau

2018 – was steht an?

Politische Standortbestimmung und Vorschau

Landesrat Johannes Rauch zieht eine positiv-optimistisch Jahresbilanz 2017: Die heimische Wirtschaft boomt, wir profitieren wie kein anderes Bundesland vom Export, vor allem in die Länder der Europäischen Union. „Das Jahr 2018 wird geprägt sein vom intensiven Bemühen, jene Punkte aus dem Regierungsprogramm abzarbeiten, die noch offen sind,“ sagt der Landesrat. Dazu gehören u.a. die Novelle des Raumplanungsgesetzes, die Verabschiedung eines Bodenschutzgesetzes, die Novellierung des Naturschutzgesetzes sowie des Grundverkehrsgesetzes. Die Investitionen in den öffentlichen Verkehr werden fortgesetzt, das Radwegenetz wird konsequent ausgebaut. Die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit wurden heuer auf eine Million Euro aufgestockt.

„Unsere größten Herausforderungen liegen darin, die Boden-, Wohnungs- und Mietpreise in den Griff zu bekommen und den Fachkräftemangel in allen Bereichen – von der Industrie bis zur Pflege – zu beheben.“ Die große Herausforderung durch die Zunahme Asylsuchender, beginnend im Herbst 2015, im Hinblick auf Erstunterbringung und Versorgung wurde bewältigt, die ersten Schritte für die weitere Integration (Arbeitsmarkt, Wohnen) sind eingeleitet, aber noch lange nicht abgeschlossen. Die Abschaffung des Pflegeregresses wird, wie sich zeigt, weit größere Finanzierungsschwierigkeiten mit sich bringen, wie ohnehin eingeschätzt.

Vorschau

Das Jahr 2018 wird geprägt sein vom intensiven Bemühen, jene Punkte aus dem Vorarlberger Regierungsprogramm abzarbeiten, die noch offen sind. Dazu gehören u.a. die Novelle des Raumplanungsgesetzes, die Verabschiedung eines Bodenschutzgesetzes, die Novellierung des Naturschutzgesetzes sowie des Grundverkehrsgesetzes. Im Detail stellt sich das Programm in meinen Ressorts wie folgt dar:

Umwelt

Dazu gehören insbesondere die

- Anpassung des Naturschutzgesetzes an neue Problemlagen, Aufnahme der Europaschutzgebiete, Schaffung der Möglichkeit, Naturparks auszuweisen. Dazu soll eine Machbarkeitsstudie für einen Naturpark Rätikon erstellt werden.
- Beschluss des Gesetzes zum Schutz der Bodenqualität und Erlassung der Verordnung dazu
- Bemühen, die Kanisfluh unter Naturschutz zu stellen
- Umsetzungsschritte zur Verbesserung der Luftqualität (Stichwort: EU-Vertragsverletzungsverfahren NO₂)

Klimaschutz

„Die Starkregenereignisse des vergangenen Sommers und die Stürme zum Jahreswechsel haben einmal mehr klar gemacht, dass Klimawandel nichts ist, was nur in fernen Ländern stattfindet, sondern ganz real auch in Vorarlberg“, betont Landesrat Rauch. Wir wollen und werden konsequent Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich setzen, darunter:

- Einsparung von rund 3 Millionen Liter Öl im Jahr 2018 im Rahmen der Energiesparoffensive
- Weiterführung der Anreize und Ausbau der Informationsarbeit zum Austausch von Ölheizungen
- Konsequenter Ausbau der **Ladeinfrastruktur** für Elektromobilität v.a. in Mehrwohnungsgebäuden und in allen Gemeinden (mit Jahresbeginn sind die zwei neuen Förderprogramme angelaufen)

Unsinn auf Bundesebene verhindern: Eine höhere Fahrgeschwindigkeit von 140 statt 130 km/h führt bei einem Pkw zu einer unverhältnismäßigen Erhöhung des Verbrauchs und der Treibhausgasemissionen. Das Gegenteil wäre notwendig: Gemäß Umweltbundesamt könnten in Österreich durch eine Herabsetzung der Geschwindigkeit auf Autobahnen auf 100 km/h (statt 130 km/h) und auf Freilandstraßen: 80 km/h (statt 100 km/h) rund 600.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß von rund 100.000 Ölheizungen mit jeweils 1.700 l Jahresverbrauch.

Langfristige Ausrichtung der Klimapolitik: Bis März soll auf Bundesebene der Vorschlag für eine integrierte Energie- und Klimastrategie vorgelegt werden. Wir wollen dafür sorgen, dass der Text im Gegensatz zu früheren Strategien das Papier wert ist und folgendes sicherstellen:

- Ausrichtung am Langfristziel einer weitgehend CO₂-freien Gesellschaft und Wirtschaft bis 2050
- Umsetzung von Sofortmaßnahmen um ein Einschwenken auf einen „Paris-kompatiblen“ Zielpfad zu gewährleisten: Derzeit zeigt das Trendszenario bis 2050 eine Abnahme um rund 25 Prozent im Jahr 2050 gegenüber 1990. Damit ist das Szenario deutlich von einem „Dekarbonisierungspfad“ entfernt. Das Soll gemäß EU-Einreichung Paris wären 80-95 Prozent.
- Konsequente Einbindung der Bundesländer

Luftreinhaltung

Im ersten Halbjahr soll die organisatorische und technische Planung und Koordination von Schwerpunktaktionen zum Thema Schwerverkehr umgesetzt werden (Sozialvorschriften, technischer Zustand) - Kontrolle bestehender Vorschriften - dazu gehört auch die Frage der Überprüfung bezüglich möglicher technischer Manipulationen wie zB Deaktivierung der AdBlue SCR Abgasreinigung oder Chip-Tuning; insgesamt müssen Möglichkeiten zur Aufdeckung solcher Manipulationen gefunden und genutzt werden - Auswertung und Wiederholung von

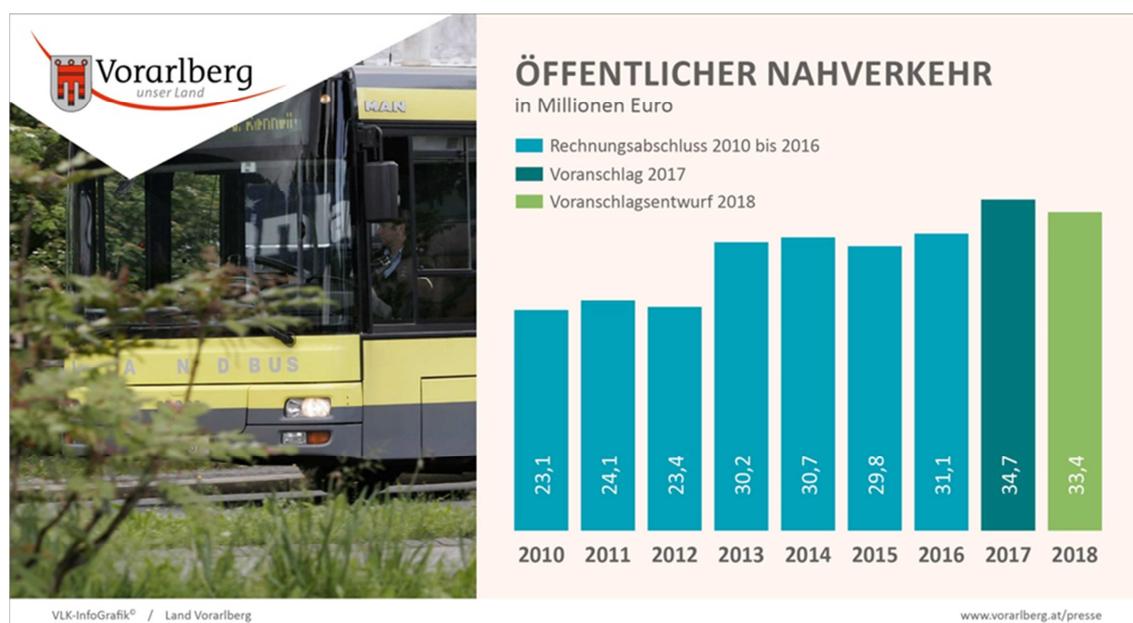
„Abgasradarmessungen“ zählen dazu (letztere ermöglichen auch die Ermittlung und Ausscheidung von defekten, hochemittierenden Fahrzeugen). Weitere Punkte betreffen die

- Anschaffung von Elektrobussen
- Ausarbeitung, Erstellung und Bewertung von Fördermaßnahmen oder anderer, wirksamer Anreizstellungen, welche eine rasche Flottenmodernisierung und Anschaffung von alternativ angetriebenen Fahrzeugen im Taxi-Gewerbe bzw. im gewerblichen, lokalen Güterverkehr bewirken (interaktiver Prozess mit WKÖ und Gewerbe); analoger Prozess mit gleichwertiger Schwerpunkt- und Wirkungssetzung für kommunale Fuhrparklösungen und dort eingesetzte handgeführte Arbeitsgeräte mit Elektro-Akkuantrieb (letzteres bezüglich Arbeitsgeräte soll auch auf Obst- & Gartenbauvereine ausgeweitet werden) – hier besteht ein enger Konnex mit Elektromobilitätsstrategie des Landes
- Konkretisierung und Umsetzung sowie erweiterte Planung des Vorhabens „Busbeschleunigung“ zur Fahrplanstabilisierung durch zusätzliche und neue Busspuren bzw. Beseitigung von „Engstellen“. Einrichtung und Umsetzung bereits geplanter Busspuren oder Ampelregelungen zu diesem Zweck

Öffentlicher Verkehr/Bahn

Die Investitionen in den öffentlichen Verkehr werden fortgesetzt. Dabei geht es insbesondere um die Fertigstellung der Bahnhöfe Rankweil und Lustenau inklusive Vorplätze, Park&Ride, Busplatz, Radabstellanlagen. Die Baumaßnahmen im Abschnitt Lustenau-Lauterach werden gestartet. Der Vertrag mit den ÖBB über das Rheintal-Walgau-Konzept soll fixiert werden: Dabei geht es um Umbau/Anpassung/Modernisierung aller Haltestellen in Vorarlberg

Vorgezogen wird auch die Verlängerung der Bahnsteige - wo notwendig – um für den Einsatz der neuen Garnituren ab 2019 gerüstet zu sein.



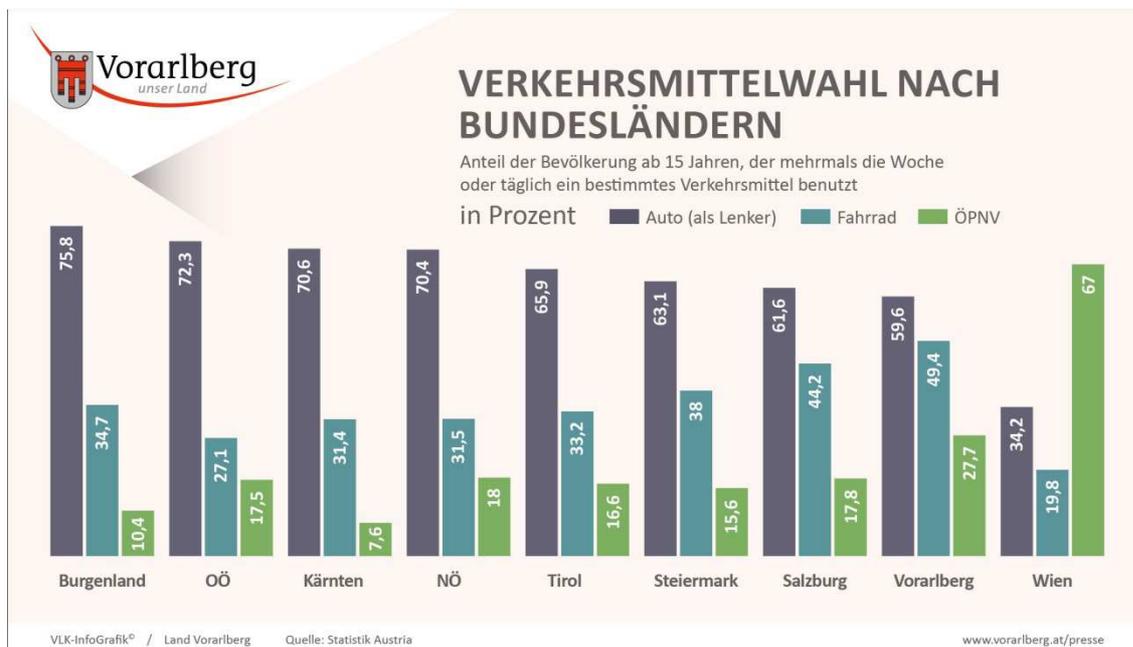
Öffentlicher Verkehr / Verkehrsverbund

- Smart-Mobility Stelle: Ausbau des Verkehrsverbundes zu einem echten Mobilitätsverbund; Ziel: Mobilität als Dienstleistung aus einer Hand. In einem ersten Schritt Umsetzung von Fahrradboxen an Mobilitätsknotenpunkten am Bahnhof.
- Ticketing über Smartphones: Derzeit läuft die Ausschreibung; Zuschlag bis Februar. Die Ausrollung voraussichtlich im späten Frühjahr
- Einführung neue Bordtechnik (Beginn Ausrollung neue Fahrscheinautomaten in Bussen): Zuschlag Ende Q1/2018; Ausrollung voraussichtlich ab Herbst 2018
- WLAN in jedem Linienbus: Derzeit werden **alle** 42 Stadtbusse und 53 Landbusse auf Hauptlinien mit WLAN ausgestattet. Die Beschaffung und Installation der Ausrüstung für die restlichen 93 Linienbusse wird bis Anfang April abgeschlossen.
- Derzeit erfolgt die europaweite Ausschreibung der Busdienste im Montafon. Betriebsaufnahme voraussichtlich zum Beginn des "Herbstfahrplanes" 2018 Anfang Oktober.

Schaffung einer Kultur sanfter Mobilität

Herr und Frau Vorarlberger treten fleißig in die Pedale, wie ein Ländervergleich zeigt (siehe Grafik unten). „Dass Vorarlberg in dieser bundesweiten Erhebung im Hinblick auf die Verkehrsmittelwahl so gut abschneidet, was Fahrrad und öffentlichen Verkehr angeht, ist das Verdienst der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger“ betont Rauch: „Langsam entwickelt sich, wo auch ich als Mobilitätslandesrat hin will: eine Kultur sanfter Mobilität, wo es nicht in erster Linie darum geht, ein großes Auto zu besitzen und viel damit zu fahren, sondern rasch und sicher seine Wege erledigen zu können. Am besten in Kombination unterschiedlichster Verkehrsmittel wie Bahn, Bus, Rad, Carsahring oder, wo nötig, auch mit dem eigenen Auto.“

Rauch zeigt sich aber noch nicht zufrieden: „Vor allem der Ballungsraum Rheintal/Walgau entwickelt sich dynamisch. Wir werden mehr und mehr zur ‚Stadt‘. Mein Ziel ist es daher, den besten öffentlichen Verkehr außerhalb von Wien zu etablieren. Und ‚städtische‘ Mobilität ist, wie Wien zeigt, vor allem öffentlicher Verkehr. In Vorarlberg gehören dazu die neuen Zuggarnituren ab 2019, der Ausbau aller Bahnhöfe in Vorarlberg zu Mobilitätsdreh scheiben, eine Sicherstellung eines guten Grundangebotes auch im ländlichen Raum und in den Talschaften“.



Fahrrad

Mehr Radverkehr als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in den Dörfern und Städten Vorarlbergs: Dieses Ziel haben sich Land und Gemeindeverband mit der neuen Radverkehrsstrategie „Ketten-Reaktion“ gesetzt. Einer der Schwerpunkte der Strategie liegt im weiteren Ausbau der Radinfrastruktur. Folgende Projekte werden heuer umgesetzt bzw. gestartet:

- Hard, Radweg Alpla: Baubeginn Oktober 2018 (Gesamtkosten rund 3,1 Millionen Euro)
- Dornbirn, Neubau Birkenwiessteg: Fertigstellung Frühjahr 2018 (Gesamtkosten rund 1,4 Millionen Euro)
- Abschluss der Studie für die Radschnellverbindung Rankweil-Klaus-Götzis und Koblach- Klaus – sehr wichtiger Lückenschluss im überregionalen Radroutennetz
- Bregenz, Neubau eines direkten Radweges entlang der Bahn zwischen Vorklostergasse und Quellenstraße (Lückenschluss)
- Lauteracher Ried: Abschluss der Variantenuntersuchung: Wie kann auf naturverträgliche Art und Weise Radfahren für AlltagsradlerInnen im Ried attraktiv gestaltet werden
- Ausbau der Fahrradinfrastruktur an ÖBB-Verkehrsstationen: neue Fahrradboxen, neue Fahrradabstellanlagen; schrittweiser Ausbau, beginnend bei den neuen Bahnhofprojekten (Hohenems, Rankweil, Lustenau, Lauterach)
- Schruns, Neuerrichtung Geh- und Radwegunterführung im Bereich Aktivpark (L188) (Gesamtkosten rund 890.000 Euro)

Entwicklungszusammenarbeit

Die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit wurden um 300.000 Euro auf eine Millionen Euro aufgestockt. Schwerpunktland ist Burkina Faso. Inhaltlich wird dabei der Schwerpunkt auf nachhaltige Energien (Photovoltaik und Solar) gelegt. Die Zusammenarbeit im Land selbst erfolgt voraussichtlich mit dem dortigen Bildungsministerium und technischen Berufsschulen über einen Zeitraum von rund zweieinhalb Jahren.

- Die zweite Ausschreibung für Großprojekte bis zu 100.000 Euro (über drei Jahre) erfolgt Anfang März. 2017 gab es elf Einreichungen für Großprojekte, drei konnten gefördert werden:
- Nachhaltige Landwirtschaft Tansania des Vorarlbergers Alexander Wostry (biologische Gewürzproduktion in Morogoro/Tansania)
- Das Vorarlberger Rote Kreuz wird ein Wasser- und Hygieneprojekt in Äthiopien umsetzen
Die Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg wird im Bereich Bildung und Umweltschutz in Haiti gefördert

Die Bildungsarbeit im Land Vorarlberg im Rahmen der Gesprächsreihe – „Entwicklungszusammenarbeit.im.Gespräch“ wird fortgesetzt. Drei Veranstaltungen sind bereits fixiert.

Abfallwirtschaft

Die Elektroaltgeräteerfassung in den Gemeinden muss weiter vorangetrieben werden. Hier gibt es mittlerweile ein flächendeckendes System, das aber noch zu wenig angewendet wird.

Durch die Einführung von neuen Gefahrenkriterien werden manche Stoffe neu einzustufen sein. LR Rauch: „Hier kann großer wirtschaftlicher Unfug passieren. Wir sind deshalb auch im engen Kontakt mit dem Ministerium.“

Das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 wird novelliert. Die Abteilung Abfallwirtschaft wird auch bei der Verordnung zu einem qualitativen Bodenschutz mitwirken.

Die Umsetzung des Bundesabfallwirtschaftsplans vor allem im Bereich Bodenaushub einige Anstrengung kosten.

Bei den Altlasten werden drei neu ausgewiesen und mit den Behördenverfahren begonnen. Gleichzeitig soll Riedgasse, Dornbirn, erstinstanzlich abgeschlossen werden.

Die Aktivitäten an den Schulen und bewusstseinsbildende Maßnahmen werden fortgesetzt: Rikki wird 45 Volksschulen besuchen und 140 Kindergärten nehmen an Infos teil.

Bei der Firma Häusle werden die Sanierungsmaßnahmen begleitet. Die Vergärungsanlage wird auf Stand gebracht werden. die Firma Loacker beabsichtigt das UVP-Einzelfallprüfungsverfahren beim Shredder einzuleiten/fortzuführen.

Informatik/Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung

Die Digitalisierung der Landes- und Gemeindeverwaltungen wird weiter ausgebaut. Bereits umgesetzt wurde die eVergabepattform für Land und Gemeinden. Damit besteht ein Zugang für Vergabeverfahren für alle Unternehmen.

Ein Pilotprojekt zur Wohnbeihilfe wird im Jänner 2018 gestartet. LR Rauch: „Wir werden da nur gut sein, wenn wir Land und Gemeinden als eine gemeinsame Stadt sehen, daher sollten unsere Vorbilder große Städte wie zB. Wien sein.“

Förderungen\Transparenz: Für 2018 ist die Meldung aller Landes-Förderungen in die Transparenzdatenbank geplant.

Das neue Landesportal soll im Sommer 2018 in Betrieb gehen.

WLAN in Landesgebäuden: Weiterer Ausbau von WLAN in allen Landesgebäuden, wie zB. Landesberufsschulen und Dienststellen. Somit haben dann alle Landesschulen WLAN.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar